

Evangelischer Erziehungsverband in Bayern e.V.

Fachtagung Partizipation 2019



21. / 22. November 2019

**Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum
Pappenheim**

Evangelischer Erziehungsverband in Bayern e.V.

Fachtagung Partizipation

Donnerstag, 21.11.2019 und Freitag, 22.11.2019

Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum Pappenheim
Stadtparkstraße 8 – 17; 91788 Pappenheim

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

In unseren bisherigen Fachtagungen in dieser Reihe haben wir uns mit den Themen der Haltung zu Partizipation, den Chancen und Risiken der Digitalisierung, der speziellen Methode der gerechten Gemeinschaft und der Elternpartizipation gewidmet.

Unter dem Motto

„Partizipation fängt bei der Leitung an“

werden wir uns in diesem Jahr mit der Frage beschäftigen, was Leitung dazu beitragen kann, dass Partizipation von Kindern und Jugendlichen durch die Mitarbeitenden gelebt wird.

Dabei geht es uns neben strukturellen Rahmenbedingungen vor allem darum herauszufinden, ob der Vorbildcharakter von Leitungsverantwortlichen für ihre Mitarbeitenden in Blick auf Partizipation relevant ist. Es wird der Frage nachgegangen, ob Mitarbeitende nur dann partizipativ mit Kindern arbeiten können, wenn auch sie innerhalb der Organisation beteiligt werden. Das Selbstverständnis von Leitung, das eigene Leitungshandeln steht also im Mittelpunkt.

Dabei ist es uns wichtig, dass Leitungen auf allen Ebenen angesprochen werden. Dies betrifft sowohl Gruppenleitungen, als auch Leitungen auf der mittleren und oberen Führungsebene.

Unterstützt werden wir dabei von **Wolfram Jokisch**, Theologe und Diplom Pädagoge, mit Aus- und Weiterbildung in Gestalttherapie, NLP, Transaktionsanalyse, Familien-, Organisations- und Strukturaufstellungen... Der Coach und Trainer wird uns als achtsamer und interessierter Weg-Begleiter durch alle Höhen und Tiefen des Themas führen.

Für den zweiten Tag konnten wir erneut **Frau Franziska Dirscherl** vom Landesjugendamt gewinnen, die uns zu aktuellen Entwicklungen rund um den Landesheimrat und zur Veranstaltung in Ipsheim berichten wird und für einen gemeinsamen Austausch – auch zum Thema Partizipation und Leitung – zur Verfügung steht.

Erstmals werden wir in diesem Jahr auch Kollegen/innen aus dem LVKE mit in unsere Fachtagung einladen. In der Vorbereitung sind wir bereits tatkräftig von den Kolleg*innen unterstützt worden.

Tagungsablauf

21. November 2019

- 09:30 Uhr** **Ankunft** der Teilnehmenden / Begrüßungskaffee
- 10:00 Uhr** **Begrüßung / Organisatorisches / Vorstellung**
(Herr Frank Schuldenzucker / Frau Kerstin Becher-Schröder)
- 10:15 Uhr** **Vorstellungsrunde**
(*Eigene Rolle in der eigenen Organisation – untere/mittlere/obere Führungsebene – eigene Erwartungen*)
- 11:00 Uhr** **Gallery Walk**
mit drei Stationen
- 12.00 Uhr** **Mittagessen und Mittagspause**
- 13.30 Uhr** **moderiertes Planspiel mit Wolfram Jokisch**
In einem Planspiel wollen wir die Möglichkeiten und Unmöglichkeiten von Mitarbeitenden-Beteiligung in Jugendhilfeeinrichtungen ausloten und erlebbar machen.
- ca. 15:30 Uhr Kaffeepause**
- 16.00 Uhr** **Fortsetzung des Planspiels mit anschließender Auswertung**
(*Austausch in den Rollen. Was würde ich anders machen, wenn ich am Montag in meine Einrichtung gehe?*)
- 18:00 Uhr** **Abendessen**
anschließend Gelegenheit zu informeller Begegnung und Austausch

22. November 2019

- 09:00 Uhr** **Resümee des Vortags**
Welche Relevanz hat die Beteiligung von Mitarbeitenden für die Beteiligung für die Kinder und Jugendlichen?
- 10:00 Uhr** **Diskussion und Austausch mit Frau Franziska Dirscherl (Landesjugendamt) im Kontext des Landesheimrats (LHR)**
- 12.00 Uhr** **Abschluss der Veranstaltung mit einem Mittagessen**

Organisatorisches

Tagungsort

Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum Pappenheim
Stadtparkstraße 8 -17
91788 Pappenheim
Telefon: 09143 / 604-0
Internet: www.ebz-pappenheim.de / Eine Wegbeschreibung finden Sie auf der Homepage

Kosten - Anmeldung

Die Tagungsgebühr (incl. Verpflegung und Unterkunft) beträgt pauschal 50,00 €.

Wir bitten um Anmeldung mit Faxantwort oder per Email bis spätestens zum **07.11.2019**.

Evangelischer Erziehungsverband in Bayern e.V.
Fachverband im Diakonischen Werk Bayern e.V.
Pirckheimerstraße 6 - 90408 Nürnberg

Email: hoffmann@diakonie-bayern.de
Fax: 0911 9354-299

Telefonische Rückfragen an die Geschäftsstelle
Tel.: 0911 9354-284 oder 9354-283

1. Tag

Gallery Walk

Nach einer Vorstellungsrunde gab es zum Themeneinstieg eine Gruppenarbeit in Form eines Gallery Walks. Im Raum wurden drei Stationen zu den Themen "Macht", "Strukturen" und "Haltung" aufgebaut. An der Station "Macht" (Moderation Markus Wieland) sollten die Teilnehmer sich mit der Frage auseinandersetzen, bei welchen Themen bzw. Handlungsfeldern sie in ihrer Einrichtung Befugnisse haben und über welche Gestaltungsmöglichkeiten sie verfügen. An der Station "Strukturen" (Moderation Rainer Brandenstein) lautete die Frage "Welche partizipative Strukturen gibt es in meiner Einrichtung? Was hat sich bewährt? Was fehlt?" An der Station "Haltung" (Moderation Sebastian Jehle-Großhauser) lautet die Frage "Welche Haltungen würden helfen, Partizipation in meiner Einrichtung voranzubringen?".

An jeder Station stand eine Stellwand, an der die Teilnehmer ihre Antworten anpinnen konnten. Die Teilnehmer wurden nach Leitungsebene in drei Gruppen aufgeteilt und wanderten von Station zu Station, bis jede Gruppe alle drei Fragen beantwortet hatte. Der Aufenthalt an einer Station betrug jeweils 15 Minuten. Die Ergebnisse der drei Stationen wurden im Anschluss im Plenum von den drei Moderatoren kurz vorgestellt und in der Runde diskutiert.





Station Macht

- Bei welchen Themen / Handlungsfeldern in meiner Einrichtung habe ich Befugnisse?
- Welche Gestaltungsmöglichkeiten habe ich?

Macht ist im System vorhanden

Macht lässt seine Partizipation zu

Partiz. wird von oben verordnet und die TK muss dafür gerade stehen

Einstellung neu MA

Disziplin-gestaltung

160. Aufnahmen von Jugendlichen

Ohnmacht darf es nicht geben

Partizipation darf nicht zu Ohnmacht führen

Wieviel Macht brauche ich?

mitler. Fühl. geben auf off. Idealbild von Partizipation und was ist umsetzbar im Alltag

Lücke: Partizipation Verordnung Kinder-Mitarbeiter-Leitung

Station Strukturen

- Welche partizipativen Strukturen gibt es in meiner Einrichtung?
- Was hat sich bewährt?
- Was fehlt?

Stationen und Strukturen:

- Belohnung Zehnminuten + Subjekt
- Beteiligung an Entscheidungen + eigene Fortschritte
- Gruppenrat/Enkel-Rat
- Schiedsgericht + Wahl
- Beteiligung an AG's
- Teilnahme am UNR Erbsicherwart (ERKO)
- Wahl von Sara bei Hauswartzitzung
- PSP-Beauftragte
- regelmäßige Teamsitzungen
- Kinder + Jugendparlament
- Spielform
- Mitarbeiterkonferenzen
- teilw. Mitarbeiter + amulant
- Transparenz
- MAY-JHV
- Einblickzeit
- Mitbestimmungsrecht
- Ak's
- Beteiligung Strukturen
- Methodenteam
- Beteiligung der Teams in der Entscheidungsfindung
- ERKO
- Entwicklung der Fortbildungen
- weitere Schritte: Workshops mit Partizipativen Sitzungen, Workshops mit Tagesordnungspunkten, Wünsche der Schüler, Eltern bzw. Kinder
- regelmäßige Mitarbeitergespräche mit Wahlmöglichkeiten zu der Zeit
- Verantwortung für die Erziehungs- und Hilfspersonen Entw. Gespräche
- tagliche Selbst- und Schätzung d. Kinder
- hausinterne Fortbildungen
- pädagog. Angebote: nach persönlichen Neigungen/ Fähigkeiten/ Interessen
- Offene Türen
- Entscheidungen erklären
- Kinder/Jugendliche beteiligen sich an den Besuchen
- Umgang mit Frust
- MAY als Einzelglied sehen, nicht als "Feind"
- Projekt
- Offene Türen
- Entscheidungen erklären
- Kinder/Jugendliche beteiligen sich an den Besuchen
- Wahlverfahren
- Gerecht Gewinnschaffen
- offene und ehrliche Kommunikation

Station Haltung

- Welche Haltungen würden helfen, Partizipation in meiner Einrichtung voranzubringen?

Demokratische Konzepte im Aushalten

MUT ZUR VERÄNDERUNG

Motivation

Wertschätzung

Kein päd. Konzept sondern Gesetz verankertes Recht!

Alles ist möglich / Akzeptanz der Grenzen

Partizipation ist nicht nur um die Augen herum darzustellen, sondern auch um die Verständigungsebene abgeben

Empathie

traumata-sensibel

Augenhöhe

offen für neue Wertschätzung

Verbindlichkeit Klare Haltung

Respekt Akzeptanz anderer Meinungen

Verantwortungsbewusstsein bei Partizipation ermöglichen

offene Kommunikation

3. Ebene

Partizipation ist wichtig oder geduldet oder wichtiges Thema oder wichtiges Thema

Wir - Gefühle

„Neugierde“ Fragen stellen

Freiwilligkeit Teilnahme zu schaffen

Heimarbeit

Vorbehalte (Angebot) ernst nehmen

Heimarbeit ist Chance zur Part. Einbindung

„Klartext“ das Rollenverständnis

Überforderung

„Ich weiß es besser“

Kontrollverlust

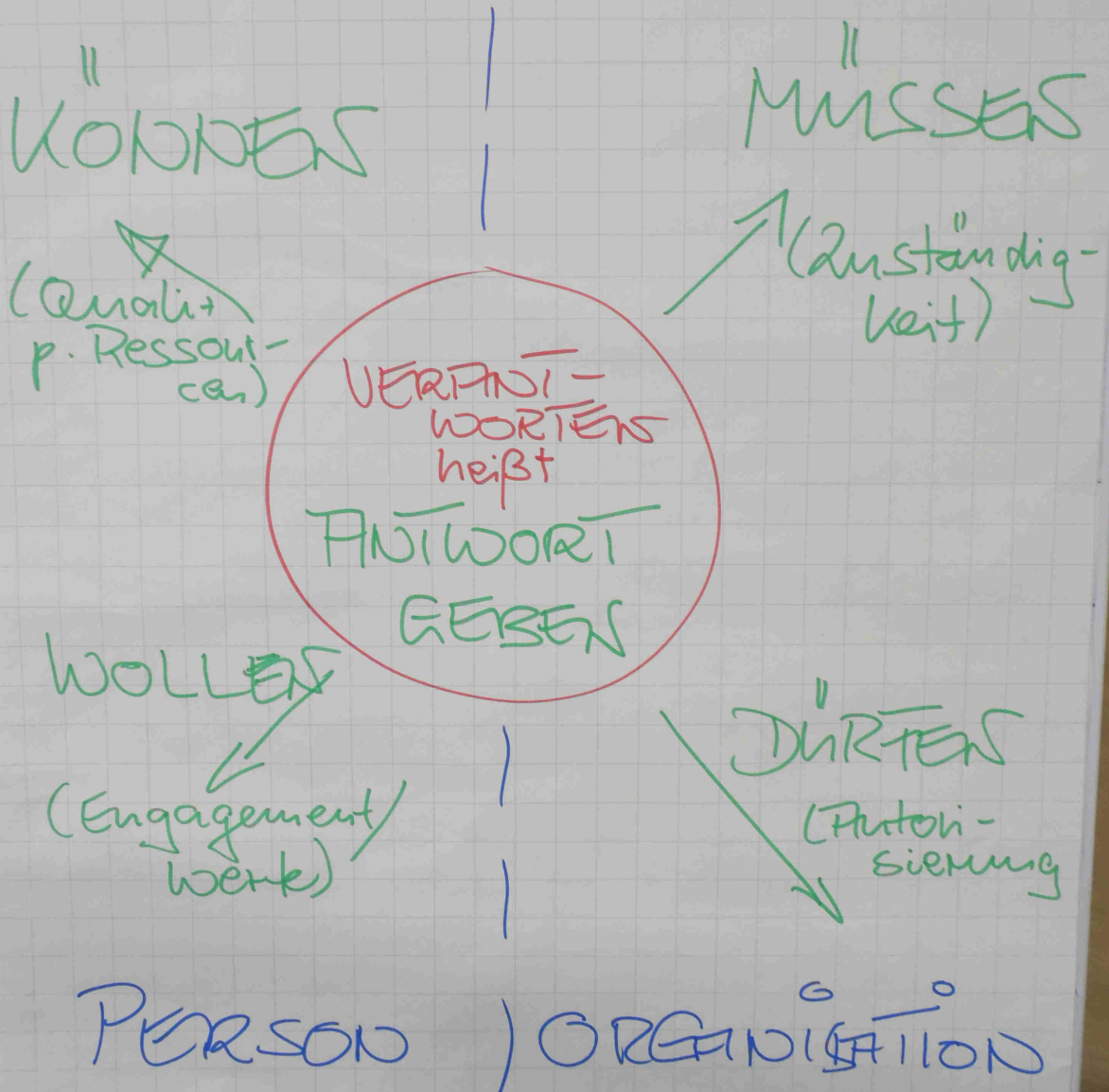
ANGST

Planspiel

Im Rahmen eines von Wolfram Jokisch (CoreWork Institut) geleiteten Planspiels hatten die Teilnehmer Gelegenheit, in eine Rolle zu schlüpfen, die sie in ihrer Einrichtung nicht inne haben (Einrichtungsleiter agiert bspw. als Gruppenleiter), um dadurch die verschiedenen Erwartungshaltungen nachvollziehen zu können. Zuvor gab Herr Jokisch einige Denkanstöße zum Thema Verantwortung in Organisationen. Im Anschluss diskutierten die Teilnehmer ihre in dem Planspiel gewonnenen Erkenntnisse und gaben ihre Empfehlungen ab, welche Haltungen, Strukturen und Prozesse für eine gelingende Beteiligung von Mitarbeitern förderlich sein können.



VERANTWORTUNG I



VERANTWORTUNG II

VERANTWORTUNG FÜR ...

= Sicheres
Trägerstellen, die in einem
zuständigkeitsbereich gestellt,
beantwortet und entschieden
werden müssen

VERANTWORTUNG

BEZOGEN AUF ...

die Erfordernisse, Zwecke
und Zuständigkeiten der
anderen Ressorts und Professionen
in einer Organisation
+ entsprechend zu handeln

B. Schmid



EMPFEHLUNGEN

Alle Ebenen:

Transparenz

Transparenz schafft
Verständnis

Belastungsgrenzen
rechtzeitig erkennen

Wertschätzung des
Einsatzes/ des Geleisteten

Gehört werden
entlastet

Bedarfsanalyse, Weiter-
entwicklung: "mit der
Zeit gehen"

gute Mitarbeiterkultur
die Bereitschaft zu
Förderung gegenseitiger Unter-
stützung

Lösungen an der
Basis befördern

LACHEN ALS TORTELL
DER PSYCHOHYGIENE

klare, verbindliche Ab-
sprachen,
Zielorientierung, Zeitschiene

Empathie

SPIELRAUM

BETEILIGUNG / DELEGATION
STÄRKEN MOTIVATION +
KREATIVITÄT

Kurze Kommunikationswege

Selbstoffenbarung

Vertrauen

Echtheit

Rückmeldungen holen nachfragen,
wahr dran sein

An verantwortungsvollen
Prozessen beteiligen

Schwierigkeit
Sandwich-Position

- Lob + Anerkennung der Leistung
- Wertschätzung, Ernstnehmen der Probleme
- Vermittlungsfähig werden
- kreative Lösungen finden
- gemeinsam sind wir stark - gegenseitige Unterstützung

wertschätzende
Haltung

BL muss öfter
an die Basis

2. Tag

Resümee des Vortags

Im Plenum zogen die Teilnehmer ein Resümee des Vortags. Im Anschluss diskutierten sie in Kleingruppen, wie sie die neu gewonnenen Erkenntnisse und Ideen in ihren jeweiligen Einrichtungen umsetzen können.



Vortrag von Franziska Dirscherl zum Thema Landesheimrat

Die Leiterin der Geschäftsstelle des Landesheimrats Bayern, Frau Franziska Dirscherl, berichtete von der 9. IPSHEIM-Tagung und stellte den dort neu gewählten Landesheimrat sowie dessen Aufgaben und Themenschwerpunkte vor. Außerdem präsentierte sie einen Videoclip zum Thema IPSHEIM, der unter folgenden Link aufgerufen werden kann: https://youtu.be/zWg5Qxj_kXE



Struktur des LHR 2019 / 2020:

Regierungsbezirk	Anzahl	Jahrgang	Anzahl
Oberbayern	4 + 1 Berater	2001	1
Niederbayern	0	2002	3
Oberpfalz	3	2003	3
Oberfranken	1	2004	3
Mittelfranken	2 + 2 Beraterinnen	2005	2
Unterfranken	0		
Schwaben	2 + 1 Berater		

Themen des LHR 2019 / 2020

1. Bundestreffen
einrichtungsübergreifender
Beteiligungstrukturen auf
Landesebene 2020

Privatsphäre

Vorurteile

Öffentlichkeitsarbeit